

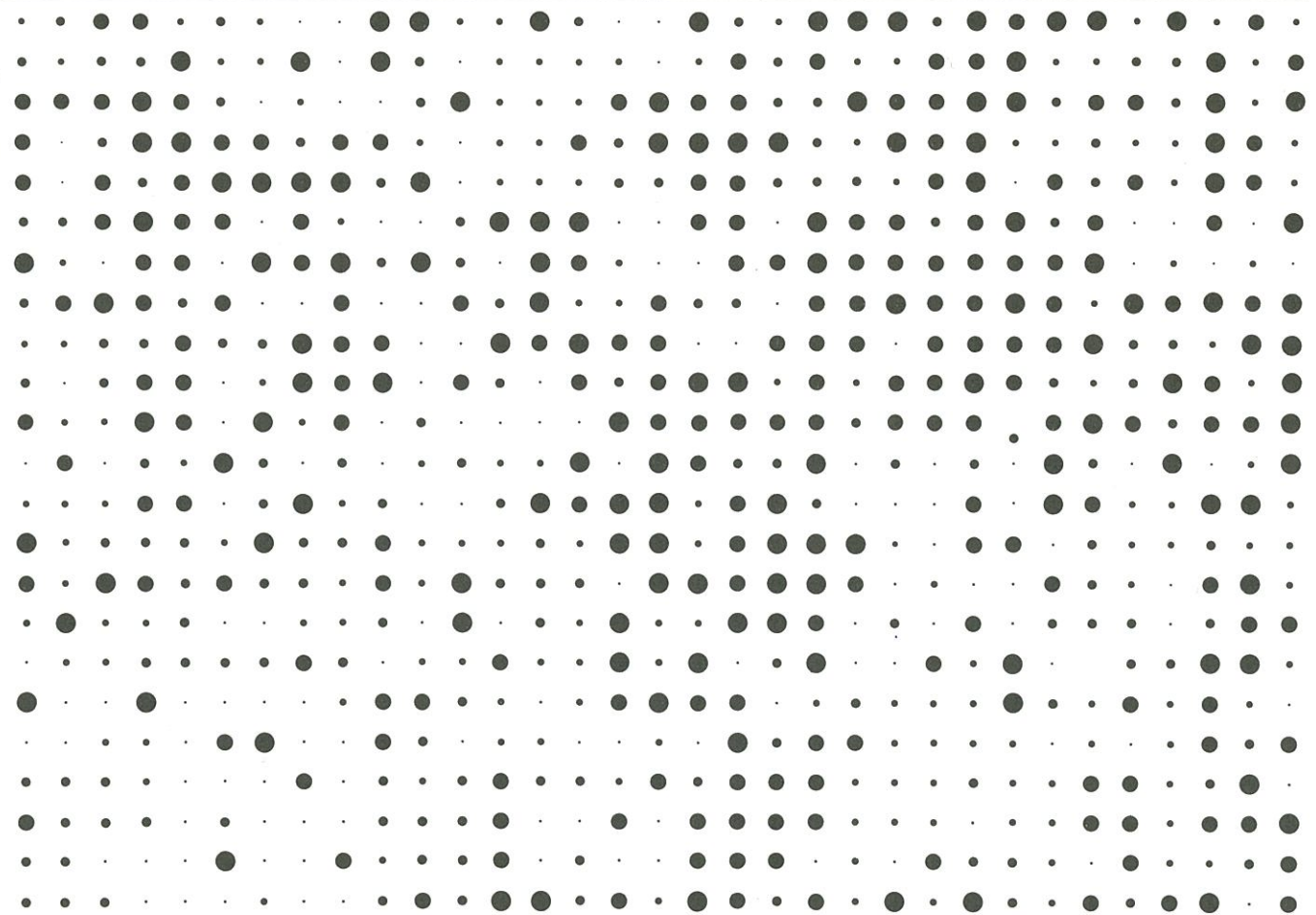
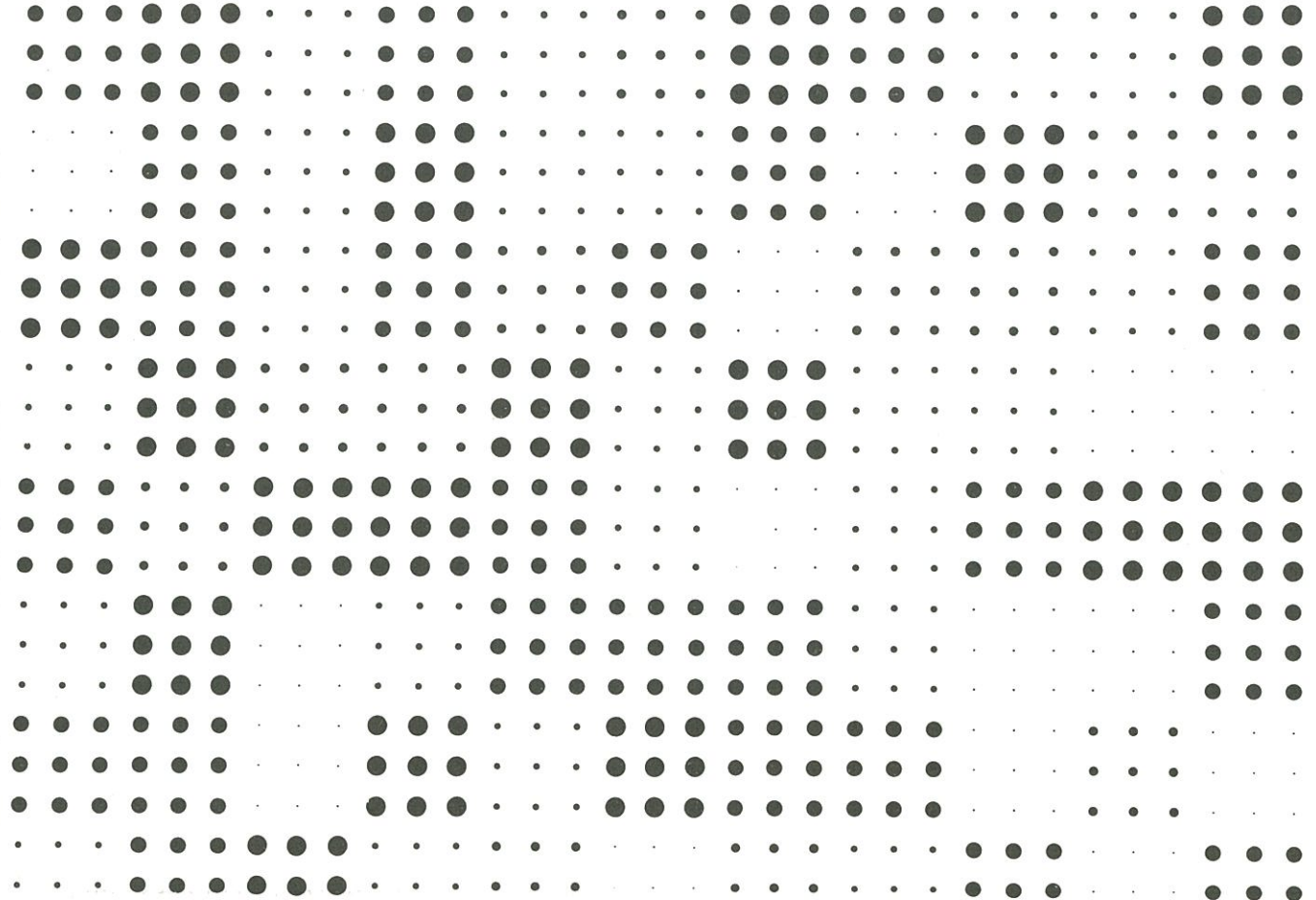
Herman de Vries

Eschenau BRD
Zufallsprogramme
Ausstellung vom
27. April bis 25. Mai 74
Vernissage Freitag,
26. April 19.30-22.00
Der Künstler ist anwesend



1931 in Holland geboren, lebt in Eschenau, BRD. Er beginnt 1953 mit seiner künstlerischen Tätigkeit. 1956 monochrome informelle Bilder, 1958 erste weisse Kollagen. 1960-63 Weissbilder, Blöcke und Pfähle, beteiligt an der Künstlerbewegung 'Zero (bis 1967)', 1962 Beginn der Arbeiten mit Zufallsobjektivierung, 1965 erste konkrete Poesie Um 1970 Einbezug der Fotografie als Zufallsprogrammiertes Gestaltungselement Verleger und Herausgeber von 'revue nul=0 (1961-1964) und 'revue integration'.
Ausstellungen:(Auswahl)
1962 Stedelijk Museum Amsterdam 'nul'
Antwerpen 'anti peinture'
1963 Frankfurt 'europäische Avantgarde'
1964 London 'zero'
1965 Zagreb 'nove tendencije 3'
1968 Prag Club Concretistu London 'visual poetry'
1974 London 'basical white'

Herman de Vries arbeitet mit einer Kompositionsmethode, die eine möglichst vollständige Elimination seines persönlich-subjektiven Einflusses garantiert. In seinem künstlerischen Konzept spielen Zufall, Objektivität und Wirklichkeit eine entscheidende Rolle. Bildbetrachter und Künstler sollen frei sein, der Künstler will seinem Publikum keine subjektive Weltanschauung mehr aufdrängen. Der Betrachter soll die Realität so erfahren können wie sie ist: ohne Mystik, ohne Unklarheit. Den Betrachter seiner Werke zu eigener schöpferischer Aktivität anzuregen ist seit je eines der zentralen Anliegen von Herman de Vries. Wenn er in seinem künstlerischen Konzept darauf achtet, subjektive Entscheidungen möglichst vollständig zu eliminieren, so deshalb, weil er die Wirklichkeit möglichst objektiv vermitteln will. Herman de Vries nennt seine Arbeitsmethode 'random-objectivation'. Er deutet damit die Absicht an, grösstmögliche gestalterische Freiheit zu erreichen. Um diese an sich subjektive Freiheit zu objektivieren, bezieht er den Zufall als mitbestimmenden Faktor in seine Gestaltungsmethode ein. Er stützt sich hierbei auf Tabellen aus einem 1953 erschienen Buch von R.A. Fisher und F.Yates: 'statistical tables for biological, agricultural and medical research'. Die von Herman de Vries benutzten 'random numbers' werden in der Forschung angewandt um bei Experimenten Einfluss und persönlichen Anteil des Untersuchenden soweit wie möglich auszuschalten. Herman de Vries benützt diese 'random numbers' als Quelle des unpersönlichen Zufalls. Seine Methode der Zufallsobjektivierung wird gewissermassen zu einer Philosophie der visuellen Gestaltung. Er wendet diese Methode konsequent in allen seinen künstlerischen Tätigkeitsbereichen an: sowohl bei der Gestaltung von Objekten und Reliefs, als gleichermaßen bei seiner Beschäftigung mit Sprachelementen oder für seine fotografischen Arbeiten. Die Systematik in der Arbeitsweise bei Herman de Vries kann bis zu einem gewissen Grad mit Richard Paul Lohses Gestaltungssystematik verglichen werden: auch Lohses kompositorische Systematik regelt die Beziehungen zwischen Bildelementen (Farbe, Quantität) und Bildfläche in ähnlich objektivierter Weise, wie dies charakteristisch ist für Beziehungen zwischen Form und Strukturen in Herman de Vries Arbeiten. Zudem liegt bei beiden Künstlern der Nachweis geistiger Verwandtschaft mit Piet Mondrian auf der Hand. Die eigentliche, und unseres Erachtens grösste, Bedeutung von Herman de Vries Kunst liegt jedoch in dem seinem Werk zugrunde liegenden theoretischen Konzept: dem Streben nach vollkommener, ein Höchstmass an Freiheit garantierender Objektivität, welches in kontinuierlicher Linie sein ganzes und äusserst differenziertes künstlerisches Werk durchzieht. Auch die auf den ersten Blick für sein Werk untypisch erscheinenden Fotoserien 'seeings of my beeing' oder 'chance and change situations' folgen dem nämlichen theoretischen Konzept wie seine strengen Rasterzeich-



nungen oder Reliefs. In Herman de Vries Kunst ist die Wirklichkeit da, ohne sich aufzudrängen, bereit, sich dem zu offenbaren, der Willens ist zu sehen.
Urs und Rös Graf,
Bern April 1974